

Jahresrückblick 1955.

In der Jahresversammlung am 8. Januar 1955 gedachten die Mitglieder zunächst in einer stillen Minute das Ableben des am 30.11.1954 verstorbenen Schützenbruders Erich Blechschmidt.

Der Jahresrechnungsbereich des Schützenvogts Troppenhagen läßt erkennen, daß die finanzielle Lage der Schützengesellschaft äußerst gespannt ist. Die Steuerlasten sind so ungeheuerlich, daß alles versucht werden muss, in diesem Jahre durch äußerste Sparsamkeit, einer weiteren Verschuldung Einhalt zu gebieten!

Ein vorläufiger Vertrag mit der "Gasolin" wird den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht. Dieser Vertrag findet die Zustimmung der Versammlung, zumal weiter erreicht wurde, daß der Tankstelle eine Toilettenanlage, die während der Schützenfesttage den Besuchern zur Verfügung steht, angebaut wird. Hierdurch wird der Schützengesellschaft eine große Sorge abgenommen; denn die alte dem Schießhaus angeschlossene Abortanlage ist baufällig und entspricht nicht mehr den heutigen hygienischen Anforderungen. Weiter sieht der Vertrag vor, daß im Zuge der Kanalisation die Abwässer des Schieß-

Fastnacht 1955



Hugo Oppermann u. Herr. Schönthier



einmalig.

hauses in die Abortanlage der Tankstelle geleitet werden. Die Pachtzeit beläuft sich auf 50 Jahre. Der Pachtpreis pro Jahr beträgt DM 1.000,--.

Auf Antrag wird beschlossen, für die Zukunft das Offizium auf 4 Jahre zu wählen. Der 1. Siebner F. Lamprecht stellt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung und bittet, von einer Wiederwahl Abstand zu nehmen. Das Offizium wird in seiner alten Besetzung wieder gewählt. Für den ausgeschiedenen 1. Siebner Lamprecht wird Schützenbruder Friedel Helbing in Vorschlag gebracht und auch gewählt.

In der Versammlung vom 2.2.1955 stellt Schützenvogt Troppenhagen, um ein gegebenes Versprechen nachträglich einzulösen, sein Amt zur Verfügung. Als Nachfolger wird der stellv. Schützenvogt Leers gewählt. Das Amt des stellv. Schützenvogts übernimmt Schützenbruder Walter Lentge. Da Schützensiebner Helbing am 1.4.1955 Clausthal-Zellerfeld aus beruflichen Gründen verlässt, die Nachfolgefrage aber auf Schwierigkeiten stößt, wird die Wahl des Nachfolgers auf die Frühjahrsversammlung verlegt.

Der Termin für das Frühjahrsfest wird auf dem 29./30. Mai 1955 festgesetzt.

Unter dem Motto: "Tanz unter Palmen" fand am 26.2.1955 im Schießhaus das Festnachtsvergnügen statt. Fleißige schaffende Hände hatten die Schießhalle in eine Palmehalleⁿ verwandelt und eine kleine Bar im Offiziumzimmer versorgte die unter Palmen wandelnden Tanzpaare mit Erfrischungen. Ganz besonderen Beifall erzielten die Schützenbrüder Hugo Oppermann und Willi Schönthier durch ihre humorvollen Einlagen; wovon die der Chronik eingefügten Bilder zu berichten versuchen.

Aus einem segensreichen, tätigen Leben, in
Treue und Kameradschaft, starb unser

Ehren-Oberschützenvogt

Bürgermeister i. R.

Johannes Storch

Wir werden seiner stets gedenken.

Schützengesellschaft Clausthal &

Schützenbrüder, antreten Dienstag, 14.30 Uhr, Rollplatz 13.

Der Schützenvogt.

Heute nachmittag klangen die Glocken unserer Marktkirche für unsern am 25. März 1955 verstorbenen Ehren-Oberschützenvogt, Bürgermeister i.R. Johannes Storch, zum letzten Male. Im gesegneten Alter von 85 Jahren, ging er nach kurzer Krankheit von uns. Noch lange wird man in unserer Schützengesellschaft und nicht zuletzt in unserer Bergstadt von ihm sprechen, denn überall begegnen wir auf den Wegen durch die Stadt die Beweise seines weit-sichtigen Wirkens. Auf den Rasen rings um die Kirche haben bereits die Schneeglöckchen und Krokusse ihre Köpfe aus der Erde genommen. In wenigen Tagen werden sie leuchten und wenn sie verblüht sind, füllt sich der Rasen mit den Blumen einer Bergwiese. In vielen Jahrzehnten, wenn manche Erinnerung an Johannes Storch verblaßt ist, wird es auf der "Storchenwiese" weiter blühen. "Storchenwiese" so nannten seine Freunde die Anlagen rings um die Marktkirche. Früher war dort ein kahles Kopfsteinpflaster. Bürgermeister Storch schuf die Anlagen und damit sich ein Denkmal noch lange über das Grab hinaus! Er war es der kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges nicht eher ruhte, bis Clausthal-Zellerfeld ein modernes Krankenhaus hatte. Dasselbe wurde im Jahre 1913 erbaut. Die Vervollkommnung seines Werkes hat er in den letzten Jahren noch erlebt.

Johannes Storch war ein lebensfroher Mensch. Das kam in den letzten Jahren auch dadurch zum Ausdruck, daß er als Ehrenoberschützenvogt immer dabei war, wenn die Schützen vom Rathaus mit den Ehrengästen zum Schießhaus zogen. Noch im letzten Jahre war der 85jährige Bürgermeister zur Stelle. Es regnete an diesem Tage wie kaum zuvor. Immer wieder wurde ihm angetragen, doch in eine Kutsche zu steigen: vergeblich! Er marschierte ... ungebeugt von der Last seines Alters, im Gleichschritt mit! Und er feierte mit seinen Schützen, schwang sein Glas zum freundlichen Prösterchen und sprach zu den Schützen über Einigkeit, und Treue, von echtem Schützengeist und Vaterlandsliebe!

Johannes Storch ist von uns gegangen, die Schützengesellschaft Clausthal wird seiner stets in Ehren gedenken!

Cl.-Z., 29. März 1955.

In der Versammlung am 12. März 1955 wurde der Schützenbruder Hans-Heinrich Brem er zum 1. Siebner gewählt. Das Anschießen wurde auf den 17. April 1955 festgesetzt. Das im Winterhalbjahr durchgeführte Sportschießen hat so gute Erfolge gezeigt, daß die Versammlung beschließt, auch das Schießen während des Sommerhalbjahres nur noch als reines Sportschießen durchzuführen. Es werden folgende Bedingungen festgesetzt: Jeder Schütze hat 4 Satz zu lösen. Der Satz kostet DM 0,25. 2 Sätze KK. und 2 Sätze LG. Die 2. KK-Scheibe ist aufgelegt zu beschießen. Alle übrigen Sätze freihändig. Für Best und Meist gilt jeweils der beste Schuß auf der 1. bzw. 2. KK-Scheibe. Für Schützen- und Altersklasse wird Best und Meist getrennt gewertet. Um die alte Tradition des Gewinnschießens nicht völlig fallen zu lassen, wurde beschlossen, für das Anschießen, Festschießen und Abschießen Gewinne auszuzahlen.

In einem Schreiben der Gasolin A.-G., das der Versammlung zur Kenntnis gegeben wird, verpflichtet sich diese, in das Erbbaurecht des Kraftfahrzeugmeisters Hans Schmidt einzutreten, falls dieser seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Anschießen 1955.

Unter sehr großer Beteiligung fand am Sonntag, dem 17. April das traditionelle Anschießen statt. Viel Vorarbeit war geleistet, die Schießstände waren für den Sommerschießbetrieb in einem mustergültigen Zustand hergerichtet und alles getan um einen geordneten Ablauf des Schießens zu gewährleisten.

Nach einem Eröffnungsmarsch, vorgetragen von der Schützenkapelle, begrüßte der Schützenvogt H. Leers, mit herzlichen Worten seine Schützenbrüder. In einer Minute stillen Gedankens ehrte man den kürzlich verstorbenen Ehrenoberschützen vogt, Bürgermeister i.R. Joh. Storch.

Anschließend beschoß Schützenvogt Leers die Scheiben und gab damit die Stände frei zum Beginn der diesjährigen Sportschießsaison. Es entwickelte sich dann ein harter Kampf um das "Best" und "Meist". Die Auswertung und Gewinnverteilung zeigte, daß eine starke Konkurrenz im Wettkampf stand.

Anschießen 1955.

V. H. Leers
öffnet
das
schießen.



Regel Betrieb
auf
allen Ständen.



F44/4A



Oberschützenvogt, Stadtdirektor W. Raatz,



zeigt den Schützenbrüdern,



Wie man „Meistmann“ wird!

In der Schützenklasse wurde

Bestmann: Heinrich S c h m o o k

Meistmann: Oberschützenvogt, Stadtdirektor W. Raatz.

In der Altersklasse wurde

Bestmann: Friedrich Lamprecht

Meistmann: Adolf Bähr.

Umrahmt durch die Musik der Schützenkapelle verliefen die schönen Stunden in Einmütigkeit und Harmonie.

In der Versammlung vom 15. Mai 1955 ehren die Schützenbrüder in einer Minute stillen Gedenkens das Ableben des am 13. Mai 1955 verstorbenen Schützenbruders Emil Tuckermann. Anstelle der üblichen "Fahrt in's Blaue", soll in diesem Jahr eine Fahrt zum Besuch des "21. Deutschen Bundesschießens in Hannover" unternommen werden.

Der sich zur Aufnahme gemeldete Stadtgärtner Freidrich Habich wird nach erfolgter Wahl in die Schützengesellschaft aufgenommen. Um die Offizianten für die Zukunft äußerlich besser kenntlich zu machen, wird das Tragen von Schulterstücken beschlossen.

Schützenbruder Troppenhagen hatte wiederholt Verleumdungen gegen ehemalige Offizianten in einer Gastwirtschaft vorgenommen. In einer Sitzung des Offiziums wurde unter Hinzuziehung des Oberschützenvogts die Angelegenheit bereinigt. Troppenhagen erklärte seine Anschuldigungen für erfunden und nahm diese mit Bedauern zurück. Nachdem später über die Planierung des Schützenplatzes Rechenschaft von Tr. gefordert wurde, ließ dieser die Anschuldigungen wieder aufleben, woraufhin die Versammlung Troppenhagen wegen wiederholter Verleumdungen und Ehrabschneidungen aus der Schützengesellschaft ausschloß.

Der sich zur Aufnahme gemeldete Fleischermeister Gustav Reich wird nach erfolgter Wahl in der Versammlung am 12.7.55 in die Schützengesellschaft aufgenommen. Das vom Offizium ausgearbeitete Festprogramm zum Schützenfest wird der Versammlung zur Kenntnis gebracht. Danach beginnt am Freitag, dem 15.7. um 14 Uhr das Polterabendschießen. Am Sonnabend findet wie üblich um 14 Uhr der Schützenausmarsch statt, bei dem der Schützenvogt und die Best- u.



Das Jubelpaar



„Hannes“ ist überrascht u. glücklich



*Sch.V. Leers gratuliert namens der
SchB.*

Meistmänner vom Haus abgeholt werden. Die Ehrengäste werden wie jedes Jahr vom Rathaus abgeholt. Bedauernd wird zur Kenntnis genommen, daß die Junggesellenschützen kein Offizium erstellen können. Die Versammlung beschließt aber, daß die Jungschützen mit der Fahne der Junggesellenschützen am Schützenausmarsch teilnehmen. Anstelle der Herrengelder stiftet die Bergstadt einen Pokal.

Goldene Hochzeit Joh. Gräßler.

Am 2. Pfingstfeiertag - 30. Mai 1955 - konnte unser Schützenbruder Johannes Gräßler mit seiner Gattin bei bester Gesundheit das seltene Fest der "Goldenen Hochzeit" begehen. Zur besonderen Überraschung fanden sich die Schützenbrüder zur Einsegnung des Jubelpaares in der hiesigen Marktkirche ein. Nach Beendigung der kirchlichen Feier bildeten die Schützen am Eingang der Kirche Spalier. Mit herzlich gehaltenen Worten gratulierte Schützenvogt Herbert Leers namens der Schützengesellschaft Clausthal dem Jubelpaar zu ihrem Ehrentage.

Die Ehrung galt einem verdienten alten Schützenbruder, der sich stets für das Wohlergehen seiner Schützengesellschaft einsetzte.